

7800 Zuschauer

Sitten - Luzern 5:2 (3:2)
Tourbillon. – 7800 Zuschauer. – Sr. Studer. – Tore: 5. Mpenza 1:0. 11. Ianu 1:1. 22. Dominguez 2:1. 41. Yakin 2:2. 44. Chihab 3:2. 46. Mpenza 4:2. 78. Mpenza 5:2.

Sitten: Vanins; Sauthier, Vanczak, Chihab (69. Imhoff), Paito; Obradovic, Fermino; Marin (81. Dos Santos), Zambrella (70. Yoda), Dominguez; Mpenza.

Luzern: Zibung; Zverotic, Seoane, Veskovic, Lustenberger; Kukeli, Renggli; Ferreira (65. Frimpong), Yakin, Chiumiento (77. Wiss); Ianu (70. Sigrist).

Bemerkungen: Sitten ohne Bühler, Serey Die, Rochat (alle gesperrt), Adailton, Mitreski (beide verletzt) und Alioui (krank). Luzern ohne Imbach (verletzt). 64. Gelb-Rot Yakin (Schwalbe). – **Verwarnungen:** 31. Zverotic (Unsportlichkeit), 37. Chihab (Foul), 43. Yakin (Foul), 56. Seoane (Reklamieren), 66. Kukeli (Foul), 83. Mpenza (Schwalbe).

St. Gallen - Basel 2:4 (1:3)
AFG-Arena. – 16085 Zuschauer. – Sr. Bieri. – Tore: 15. Da Silva 0:1. 18. Stocker 0:2. 20. Imhof 1:2. 38. Chipperfield 1:3. 80. Moreno Costanzo (Handspenalty) 2:3. 90. Fernando (Eigentor) 2:4.

Bemerkungen: St. Gallen ohne Koubsky (gesperrt), Pa Modou, Muntwiler, Knöpfel und Bolli (alle verletzt); Haas und Caceres (beide Nachwuchs). Basel ohne Alex Frei und Carlitos (beide verletzt), Zani, Perovic und Sahin (alle Nachwuchs). 13. Pfostenschuss von Zé Vitor. 34. Lattenschuss von Hugel. 58. Kopfball von Streller an die Latte. – **Verwarnungen:** 6. Da Silva (Foul), 20. Safari (Foul), 32. Costanzo Unsportlichkeit/Schwalbe, 80. Cagdas (Reklamieren), 91. Abraham (Foul).

NE Xamax - Aarau 2:1 (1:0)
Maladière. – 3852 Zuschauer. – Sr. Hänni. – Tore: 9. Varela (Foulpenalty) 1:0. 58. Sinanovic 1:1. 64. Fatadi 2:1.

Bemerkungen: Xamax ohne Niasse (verletzt), Binya, Gomes und Etoundi (alle verletzt), Dampfa (krank); Aarau ohne Bastida (gesperrt), Ionita, Müller, Benito, Pejic (alle verletzt). – **Verwarnungen:** 29. Besle (Foul), 44. Stoll (Foul), 44. Aquaro (Reklamieren), 81. Elmer (Foul), 92. Hodzic (Unsportlichkeit).

Zürich - Bellinzona 2:0 (1:0)
Letzigrund. – 7900 Zuschauer. – Sr. Laperrière. – Tore: 36. Alphonse 1:0. 63. Djuric 2:0.

Bemerkung: Zürich ohne Hassli und Aegerter (beide verletzt) sowie Rochat, Tico und Barmettler (alle gesperrt), Bellinzona ohne Zotti und Eusei (beide verletzt). 66. Rote Karte gegen La Rocca wegen Foulspiels. – **Verwarnungen:** 51. Diarra (Foul), 55. Chikhaoui (Foul), 56. Ciarrocchi (Foul), 60. Stahl (Foul), 66. Djuric (Reklamieren).

Young Boys - GC 4:0 (2:0)
Stade de Suisse. – 20215 Zuschauer. – Sr. Circhetta. – Tore: 7. Doumbia 1:0. 12. Bienvenu 2:0. 69. Doumbia 3:0. 82. Doumbia 4:0.

Bemerkungen: YB ohne Hochstrasser (gesperrt), Marco Schneuwly, Traore (beide verletzt), Coly, Liechti, Morello, De Piero (alle U21). GC ohne Basha, Callà, Lulic, Rennella, Schultz und Sommer (alle verletzt). – **Verwarnungen:** 18. Pasche (Foul), 20. Feltscher (Foul), 38. Affolter (Foul), 63. Zarate (Schwalbe).

1. Young Boys	25	18	2	5	54:28	56
2. Basel	25	16	4	5	58:33	52
3. Grasshoppers	24	12	2	10	41:34	38
4. Luzern	25	11	5	9	44:39	38
5. Zürich	24	9	7	8	39:33	34
6. Xamax	25	9	7	9	41:36	34
7. Sitten	25	9	7	9	38:40	34
8. St. Gallen	25	9	6	10	38:36	33
9. Bellinzona	25	5	3	17	33:69	18
10. Aarau	25	2	5	18	23:61	11

Nächste Runde (Mittwoch):

19.45 Aarau - Sitten
19.45 Basel - Zürich
19.45 Luzern - St. Gallen

Donnerstag:

19.45 Bellinzona - Young Boys
19.45 Grasshoppers - Xamax

Challenge League

21. Runde:
Wohlen - Yverdon 2:4 (1:2)
Lausanne-Sport - Vaduz 2:2 (1:0)
Servette - Biel 1:0 (0:0)
Schaffhausen - Gossau 3:1 (2:0)
Winterthur - Le Mont 3:0 (1:0)
Stade Nyonnais - Thun 1:3 (0:1)

1. Thun	21	14	3	4	51:22	45
2. Lugano	21	13	5	3	49:19	44
3. Winterthur	21	9	7	5	45:36	34
4. Yverdon	21	9	6	6	41:25	33
5. Vaduz	20	8	7	5	35:28	31
6. Biel	20	8	5	7	40:27	29
7. Kriens	20	6	9	5	31:28	27
8. Schaffhausen	20	7	6	7	31:38	27
9. Servette	21	6	9	6	31:30	27
10. Lausanne-Sp.	21	6	9	6	25:28	27
11. Wil	20	6	8	6	27:25	26
12. Locarno	20	6	8	6	33:39	26
13. St. Nyonnais	21	5	11	21	44:20	20
14. Wohlen	19	5	11	30	42:18	18
15. Le Mont	20	5	13	23	44:17	17
16. Gossau	20	2	14	16	54:10	10

Die «Wundertüte» FC Sitten lebt

Super League: Sitten - Luzern 5:2 (3:2) – Eindrückliche Reaktion nach debakulösen Leistungen

Emile Mpenza brachte den Hexenkessel Tourbillon mit seinem Hatrick nach langer, langer Abstinenz endlich wieder zum Kochen. Nach teilweise erschreckenden Leistungen in jüngster Vergangenheit zeigte die «Wundertüte» FC Sitten am Samstag gegen Luzern beim 5:2-Spektakel ihr Sonntagsgesicht.

Karl Salzmann

Was ist wohl am Mittwochabend während der von Trainer Didier Tholot angesagten rund zweistündigen «Besinnung» in den Katakomben des Zürcher Letzigrundstadions nach der katastrophalen Leistung gegen GC abgegangen? Zusammen mit der präsidialen provokativen Schelte im Vorfeld der samstäglichem Begegnung haben die Sitten-Verantwortlichen auf jeden Fall eine Reaktion im Verantwortungsbewusstsein der Spieler provoziert.

Der FC Sitten war am frühen Samstagabend im Tourbillon nicht wieder zu erkennen. Mit dem Messer am Hals präsentierten sich die Spieler von Beginn weg als verschworene Gemeinschaft. Wann hat man letztmals Alvaro Dominguez takeln, wann Nicolas Marin seinen defensiven Pflichten nachkommen und wann Emile Mpenza seiner Reputation als Goalgetter gerecht werden sehen?

Trainer Didier Tholot hat gegenüber der GC-Pleite fünf personelle Wechsel vorgenommen. Der vielleicht wichtigste war, dass er Goran Obradovic als defensiver Spielgestalter neben Abräumer Fermino aufs Feld schickte. Neben dem omnipräsenten Serben, der zu unzähligen Ballkontakten kam, sorgte neben den drei oben erwähnten Solisten vor allem Fabrizio Zambrella für die offensive Musik. Solange die Physis ausreichte, brillierte der frühere Italien-Legionär mit stupender Technik und in der Vergangenheit viel zu lange schlummern der Genialität beim so wichtigen letzten Zuspiel. Die Achillesferse beim FC Sitten, zumindest in der ersten Halbzeit, war die Abwehr, bei der die Seitenläufer Paito und Sauthier vorerst Orientierungsprobleme gegen Ferreira und Chiumiento bekundeten, sich in der Folge



Jubelnder Tariq Chihab (oben), frustrierter Hakan Yakin nach der Roten Karte und fightender Alvaro Dominguez gegen Kukeli: Die «Wundertüte» FC Sitten brachte den Hexenkessel Tourbillon endlich wieder zum Kochen. Fotos Keystone

aber extrem zu steigern wussten. Fazit: Der FC Sitten ist am Samstagabend endlich eine Mannschaft, eine verschworene Gemeinschaft, geworden.

„
Wer heute die Tore erzielte,
ist nebensächlich
“

Emile Mpenza

1:0: In der 5. Minute lenkt Yakin einen Dominguez-Corner mit dem Kopf ans eigene Lattekreuz. Mpenza knallt den Abpraller aus zwölf Metern ins Netz.

1:1: Zverotic geniesst auf der rechten Seite (11.) alle Freiheiten, flankt zur Mitte, wo Ianu vor Vanczak mit dem Kopf in die entfernte Torecke trifft.

2:1: Panik in der LuzernerAbwehr (22.), Ferreira legt ungeschickt für Dominguez auf, der herrlich ins rechte Lattekreuz abschliesst.

2:2: Diesmal (41.) ist die linke Sittener Seite offen, Kukeli lan-



ciert Yakin, der stoppt den Ball herrlich und erwischt Torhüter Vanins aus spitzem Winkel zwischen den Beinen.

3:2: Nach einem Dominguez-Freistoss verlängern Zambrella und Marin auf Chihab, der wuchtig abschliesst.

4:2: 31 Sekunden nach Wiederbeginn lanciert Obradovic Mpenza. Dessen harmloser Abschluss lässt Zibung zwischen den «Hosenträgern» ins Tor rollen.

5:2: Der pfeilschnelle, eingewechselte Yoda lanciert Mpenza, der kaltblütig via Pfosten

den persönlichen Hatrick be-
werkstelligt.

Die überforderten Luzerner, bei denen Yakin wegen seines Platzverweises (64.) nach einer Schwalbe (?) zur tragischen Figur avancierte, vermochten in keiner Phase der zweiten Halbzeit zu reagieren. Zu stilsicher waren die Sittener Techniker, vor allem Obradovic und Dominguez, welche zusammen mit Goalgetter Mpenza aus dem Mannschaftsgefüge hervorstachen. Den einzigen Vorwurf, den sich die Sittener Offensivabteilung gefallen lassen muss-

te, war die Inkonsequenz im Abschluss. Mpenza und Co. hätten die harmlosen Luzern noch viel brutaler nach Hause schicken müssen.

Sitten gewann auch die dritte Partie der Saison gegen Luzern, welches zum dritten aufeinanderfolgenden Mal verlor und plötzlich nur noch vier Längen vor den Wallisern liegt.

Trotz aller Euphorie stellt sich die Frage: Welches Gesicht zeigt die «Wundertüte» FC Sitten am kommenden Mittwoch im Brüggelfeld gegen Schlusslicht Aarau?

«Spektakel» statt «Mist»

Zufriedene Gesichter bei Sitten, Frustration bei Fringer



Hatrick-Schütze Emile Mpenza: «Heute hat es richtig Spass gemacht, als Team zu brillieren.» Foto Keystone

sak) Zum Glück kann sich auch FC-Sitten-Zampato Christian Constantin irren. Nach dem GC-Debakel riet er den Fans, zu Hause zu bleiben und sich den Mist, den seine Lohngänger produzieren, zu ersparen. Am Samstag waren nach der Sittener Galavorstellung für einmal die Daheimgebliebenen – der Sitten-Präsi war auf jeden Fall im Stadion – die Geprellten.

Christian Constantin konnte nach Spielschluss genüsslich zu den Interviews schreiten. Einmal mehr spielten nach der Arbeit nicht Spieler und Trainer, sondern der Geldgeber die erste Geige. Er habe den Trainer nicht infrage gestellt. «Die Gruppe», so Constantin, «die Spieler, die ihre Möglichkeiten nicht abzurufen vermögen, sind das Ärgernis des Vereins gewesen.» Natürlich sei er jetzt mit der Reaktion gegen Luzern zufrieden und auch der 4. Schlussrang sei wieder möglich.

Hatrick-Schütze Emile Mpenza sprach von der Qualität, welche in der Mannschaft steckt, und die jetzt endlich zum Tragen gekommen sei. Der Belgier: «Heute hat es richtig Spass gemacht. Wir sind als Team aufgetreten und wir werden jetzt als Team weiterarbeiten. Wer heute die Tore gemacht hat, spielt keine Rolle.»

Für Trainer Didier Tholot war die Reaktion der Spieler das Wichtigste: «Ich habe nach der Niederlage gegen GC in der Kabine nicht geschrien. Wir haben wie erwachsene Männer gemeinsam die Situation lange analysiert. Heute hat die Mannschaft alles richtig gemacht. Ich bin jetzt einfach nur glücklich. Auch für die vielen Leute im Stadion, die uns positiv unterstützt haben.» Didier Tholot, der bereits im Herbst nach dem Cup-Out in Thun zum präsidialen Thema wurde, hat sich am Samstag zum zweiten Mal

als Überlebenskünstler unter Constantin erwiesen.

Am Samstag wehte ab der 69. Minute und der Hereinnahme von Guillermo Imhoff übrigens auch ein Hauch von Oberwalliser, von Grogger Geist im Tourbillon.

Angestaute Luft ablassen musste nach Spielschluss Luzern-Trainer Rolf Fringer: «Schiri Studer geht es jetzt sicher gut, nachdem er Hakan (Yakin, die Red.) vom Platz stellen konnte.» Fringer war aber auch Realist genug, festzuhalten, dass Luzern nicht alleine wegen dem Ref verloren hat. «Wir waren», so Fringer, «im guten Willen zu offensiv eingestellt und haben uns auf dem guten Terrain verkommen. Dazu kamen Pleiten, Pech und Pannen bei den Gegentreffern.» Von einer Krise nach drei Niederlagen wollte er nichts wissen: «Bei uns haben zurzeit einige grosse Probleme mit sich selbst.»